

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 14

Artikel: Vor Genua
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-455425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor Genua

(Ein Vorspiel. Sehr frei nach „Macbeth“)

Szene: Eine Heide am Waldbrand. Gewitter.

Die drei Herren treten auf.

Erste Here:

Wo warst du, Schwester?

Zweite Here:

In Cannes,
Brand gewürgt. Und du?

Erste Here:

In Paris,
Poincaré erhoben. Und du?

Dritte Here:

In Boulogne,
Poincaré und Lloyd George veröhnt,
Und damit alle Fragen veröhnt,
Die bald in Genua zur Sprache kommen
Sollten, zu der Völker Nutz u. Frommen.
Zudem Konferenz verschoben —

Erste Here:

Schön (zur zweiten Here:)
Ich liebe die Hasser: Ich bin der Haß.

Zweite Here:

Ich blende die Klugen: Bin die Konsequenz,
Die auch dann durchhält, wenn die Einsicht
Zum Gegenteil die guten Wege wiese.

Dritte Here:

Ich bin das Mißtrau'n u. verwirre die Köpfe,
Verhindere die Einsicht, vergifte die Köpfe —

Alle drei:

Schicksalsschwester, Hand in Hand
Zieh'n wir über Meer und Land.
Wo Vernunft sich will entfalten,
Einsicht, Ordnung will gestalten,
Säh'n wir Mißtrau'n, Blindheit, Haß,
Denn der Wirrwar macht uns Spaß.

Erste Here:

Kommt ihr mit nach Genua?

Zweite Here:

Selbstverständlich sind wir da!

Dritte Here:

Überall, wo sie beraten,
Richten wir den Höllenbraten,
Treffen wirkend wir zusammen,
Bis Europa steht in Flammen!
(verschwinden)

Der Mensch

(der wiederum gelauscht hat)

Verdammte Brut! Gib's keinen Segen,
Stark genug, sie wegzufegen
Und für immer zu verbannen
In den Höllenspfuhl, von wannen
Sie zum Licht emporgestiegen?
Will denn immer noch nicht siegen
Die Vernunft und jene Liebe,
Tronend über allen Sternen,
Senen stummen, kalten, fernen?
Ach, ich wage nicht zu hoffen,
Nimmer sieht den Himmel offen
Dies mein Auge. Selbst der Vater,
Der dies Kasperletheater
Einst erschuf aus langer Weile
Hat zu helfen keine Eile.
Ist ihm wohl zu dumm geworden
Dieses Streiten, Feilschen, Morden.
Nirgends sehe ich das Heil,
Und so greif ich nach dem Seil:
Meinen Ekel zu verdrängen
Bleibt mir nichts, als mich zu hängen.

(Sängt sich an einem passenden Ast auf, während die untergehende Sonne, die Wolken zerteilend, ihm ihre schönsten Strahlenabschiedsgrüße zusendet und die Vögel ihr obligates Abendlied anstimmen. Inzwischen ist die Sonne endgültig unter- und der Mond aufgegangen. In seinem milden Lichte kommt eine dunkle, zerlumpte Gestalt heftig schnaufend und nach Atem ringend angerannt)

Die Gestalt:

Mir ist die Puste ausgegangen,
So hat er sich zu früh gebangen.
Ich bin die Hoffnung, u. wenn auch zerlumpt,So bin ich doch nicht gänzlich ausgepumpt;
Denn einmal muß doch wieder Frühling
werden
Und auch so was, wie Friede auf der Erden,
Und geht die Wahrheit immer noch in Feden,
So wird sie doch sich einst am Siege leken,
Und ein paar Menschen werden doch sich
finden,
Die übrig blieben, ihren Sieg zu künden.

(Setzt sich langsam in Nebel auf und verschwindet, während der verkrümmte Leib des Erhängten die Form eines grotesken, anklagenden Fragezeichens angenommen hat, das schwarz im silbernen Mondlicht hängt.) Omar

*

Drahtbericht

Berlin. Die Vollversammlung des „Vereins zur Unterstützung der Menschheitsbestrebungen“ hat eine Entschließung angenommen, wonach die Regierungen eingeladen werden, an die Konferenz von Genua nur berufstätige, best ausgewiesene Conférenciers abzuordnen. Man ist der Meinung, daß diese Männer vom Fach nicht nur infolge ihrer Gewalt über die Massen, sondern namentlich wegen ihrer Gewandtheit, Stimmung zu machen, mehr erreichen werden, als die Diplomaten, die schon mit einem harmlosen Golfspiel, also ohne nur den Schnabel aufzutun, die Stimmung verbessert. Die Konferenz den Conférenciers! Das wäre doch nur logisch! Lethario

*

Frühlingsluft

Die Frühlingszeichen sind noch spärlich,
Erst wenn einmal die Weichen blühen,
Sowie die Frühlingspoesien,
Dann wird die Jahreszeit gefährlich,
Für „sie“ sowohl als auch für „ihn“.Wie schon der alte Schiller schreibt:
Erröten folgen junge Herr'n
Der Jungfrau Spuren öfters gern —
Nur das Erröten unterbleibt,
Es ist nicht mehr — modern. — u. Heller

AUS NORD UND SÜD

(Wem Tagebuch vom Tierfreund Nazi)

Im Nord

Vor tufig Fenster Guetterhüßli
Für d'Vögel! O das freut mi grüßli!
Lue Söml, Ghernli, Speck und Schwarte!
Das zücht si a us Wald und Garte.

Im Nord

De Cervila ghört zuen beste Dinge,
Die öppe fürs Geld no sind z'erschwinge.
Er hanget Stück an Stück a Schnütere.
Sin Blick muess en Schwyzer rüehre!

Im Nord

Mir Schwyzer suett'reb, und das ist bitter,
Uesi Vögeli ganz getreu li witer.
Hends und'rem Gfieder s' nötig Schpeggli,
So frist's de Tsching erwäg wie Weggli.

Im Süd

Zeh lueg me do: I de Büsche-nalle
Für Meise, Specht und Finte Halle!
Au Neß und Schlinge tünd si mache,
Wär's nöb zuem Hüle, me müesst lache.

Im Süd

Im Land, wo d'Pomeranze ryset,
D'Bandite-nihre Döschli schlyset,
Do hanget an Ghetta zuem Verpeise,
Uesi Finkli, Droßle, Specht und Meise!

Im Süd

Sim Grüsse macht das kei Molesti,
Denn d'Tierli sind nu Tüfelseßti.
Er seit: „Non sono cristiani,
Un gnuaga gfreßä, jo selb hani!“* È una bestia! Non ha sentimento, e non è cristiano!
Viel gebrauchtes Wort der italienischen Tierhinder.

Zeichnung von W. König